Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 47

Artikel: Auszug einer Anzeige von Herrn D. Semler in Halle

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-817089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schiedenen Marter, womit wir Menschen die Thiere qualen vorstellt; die Grausamkeit dieses Versahrens gegen unschuldige Mitgesschöpfe ist darinnen auf das sinnlichste aussgedrückt. Eines Tags peitschte ein Fuhrmann seine Pferde mit unsinniger Wuth; ein ehrlicher Mann, der ungesehr da vorsbei gieng, und sich den Schmerz dieser arsmen Thiere zu Herzen gehen ließ, rief ihm zu: Elender Schurke! du must wohl niesmals den Kupserstich von Hogarth gesehen haben!

Auszug einer Anzeige von Ferrn D. Sems ler in Falle.

Die Fragmente eines ungenannten Deisten, welche Herr Hofrath Leffing herauszugeben angefangen bat, befonders das lette Stud, über den Zweck Jest und seiner Junger, haben unleugbar bei vielen Lefern Eindrücke gemacht, die ihrer Ueberzeugung von der driftlichen Religion nachtheilig, und für ihre Gemütheruhe fo gar gefährlich werden konnten. Schon der berühmte Rahme des Herausges bers wurde manchen verleitet haben, diesen Fragmenten eine große Wichtigkeit beizulegen, wenn auch nicht Herr Leging selbst so geflissentlich die Geistesvorzüge des zwar ungenanten, ihm aber, wie es scheinet, zuverläßig bekannten Urhebers, gepriesen; wenn er

er auch nicht mit der vollkommensten Freismüthigkeit, die bisherigen Vertheidigungen der christlichen Religion für unzulänglich erstläret, und durch die bisher, aus Veranlassung dieser Fragmente geführten Streitigkeiten, wenn diese gleich nicht die Hauptsache, sons dern nur Nebenstücke betreffen, die Ausmerksamkeit und Erwartung vieler untheologischen Leser, noch mehr in Verwegung gesetzt hätte. 2c.

Der herr D. Gemler zu Halle, ift das her gesonnen eine Vertheidigung der christlithen Religion gegen die Einwurfe dieses wolfenbuttelschen Ungenannten, und zwar vornehmlich gegen das Fragment vom Zwecke Jesu und seiner Jünger, heraus zu geben. Der Herr D. wird darinn die Entdeckung der falschen Sate und Widersprüche dieses Der Deist, der (wie Deiften erleichtern. er sich ausdrückt) nicht umhin gekonnt habe den Christen ihre uralten Irthumer aufzus decken, behauptet z. E. "weder Christus noch seine Jünger haben getauft. 2) die Unsterblichkeit der Seele sen den Juden erst aus heidnischen Philosophen bekannt worden, 3) Jesus habe wollen ein weltliches Reich anrichten, wie es die gemeinen Juden schon lange hoffeten. 2c. So gar Widersprüche achtet er nicht; als wenn er schon wuste, was für gefällige Leser er habe, Z. E. S. 2. fagt er, ich füge diesem Vorzuge der Lehre Jesu noch dies ses hinzu, daß Jesus auch die Heiden zum Reiche Gottes mit einladet, und S. 20. fagt er, es stehe dahin, ob Jesus selbst die Absicht feines

seines Himmelreichs weiter als auf die jüdische Nation erstreckt habe, wozu der armseligste Grund aus Matth. 10, 5. genommen wird. S. 8. sagt er, es wäre nicht an der Aufprichtigkeit der Nachrichten der Apostel zu zweissten, noch auch zu glauben, daß sie einen wichtigen oder wesentlichen Bunkt der Lehre Jesu selten verschwiegen oder vergessen haben. Aber S. 117—127. list man das Gegenstheil: die Jünger haben ihr altes Systema verändert, in den wichtigsten Bunkt Sätze hinein gerückt, andere umgekehrt, sie haben ersonnen, und solglich die Erzählung ungegründet und falsch gemacht.

Diese Schrift wird ein Alphabet und einige Bogen in groß Octav betragen, und im Verlage des mit dem hiesigen Königl. theologischen Seminarium verbundenen neuen Erziehungsinstituts, erscheinen. Bis zu Ende dieses Jahres wird 16 Groschen (oder fl. 1. und 8. kr. g. G.) Pranumeration darauf angenommen und in der Neujahrsmesse wers den den Pranumeranten die Eremplare ausgeliesert.



midges ale spenn en fabon suffice, send - a deal

fallige Lefer er Have, J. E. S. s. jagt er, ich fåge diesem Agrynas ver Levre Jehr now brex

Reider-Gottes unit einfahrt, und S. 2012 togt

ter, es fishe balling ob Sectus-felbit bie Stunder

hinter and Tellis and ble Delben anni